

Vorwort: ein Backrezept?	21
Das Drama mit dem Gugelhupf	27
Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I): SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren	55
Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II): Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt!	83
Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III): Rühren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen!	109
Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf gelingt, brauchen Sie das richtige Händchen	177
Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf wie ein echter Gugelhupf aussieht.	281
Halten Sie sich an die Backzeit!	361

1	Vorwort: ein Backrezept?	21
2	Das Drama mit dem Gugelhupf	27
2.1	Thema Ihrer Bachelorarbeit: „Backen Sie einen Gugelhupf!“	27
2.2	Die vier Grundsätze von Bäcker Roth oder: „Wie man sich bei wissenschaftlichen Arbeiten korrekt verhält!“	33
2.3	„Scientific Googlehoop“: Anforderungen und Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit.	42
2.4	Jetzt ganz neu: „Gugelhupfrezept mit Backblockadenblocker!“	45
2.4.1	Piemont-Kirschen, Königsnüsse, Megaperls – und Schreibkrisen.	45
2.4.2	„Schreibprobleme“ lösen – aber wie?	48
3	Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I): SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren	55
3.1	Die Suche nach dem generellen Thema: Welchen Kuchen wollen Sie backen?	55
3.1.1	Hilfe bei der Themensuche	55
3.1.2	Was tun, wenn es Ihren Kuchen bereits gibt?	58
3.2	Die Suche nach der zentralen Forschungsfrage: Welches Rezept soll's denn sein?	64
3.2.1	Beschreibung (Deskription)	65
3.2.2	Erklärung (Explikation)	72
3.2.3	Prognose	74
3.2.4	Gestaltung	75
3.2.5	Kritik (Bewertung) und Utopie	77
3.3	Formulieren Sie Ihr Thema möglichst präzise!	78
4	Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II): Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt!	83
4.1	Das Leid mit der Literatur	83
4.1.1	Qualität ist das beste Rezept	83
4.1.2	Die besten Zutaten finden: Strategien der Literaturrecherche	91
4.1.2.1	Methode der konzentrischen Kreise	91
4.1.2.2	Systematische Suche	92
4.1.2.3	Vorwärts gerichtete Suche	95

4.1.3	Kaufen Sie Ihre Zutaten nicht im nächstbesten Internetshop	95
4.2	Die Zutaten bereitlegen: Lesen und Exzerpieren von Texten	101
4.3	Nicht zu wenige und nicht zu viele Zutaten: Quantität der verarbeiteten Literatur . . .	104
4.4	Geriebene Zitronenschale und ein paar Rosinen: Nicht nur die Literatur macht's . . .	105
5	Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III): Röhren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen!	109
5.1	Die Zutaten Schritt für Schritt dazugeben: Stellenwert der Gliederung	109
5.2	Die leidige „Einleitung“ (= 1. Kapitel)	113
5.3	„Grundlagen und Definitionen“ (= 2. Kapitel).	121
5.3.1	Eigentliche Bedeutung von „Grundlagen und Definitionen“	121
5.3.2	Die Kurzgeschichte von der traurigen Definition mit ihren unendlich vielen Kindern	122
5.4	„Hauptteil“: Das Herzstück Ihrer Arbeit (= 3. Kapitel).	130
5.4.1	Die Zutaten stehen bereit – und nun?	130
5.4.2	Eigentliche Herausforderung: die Zutaten angemessen verarbeiten (= korrekter Umgang mit Hypothesen, Aussagen, Daten)	132
5.4.2.1	Hypothesen	133
5.4.2.2	Aussagen	138
5.4.3	Analyse empirischer Daten	149
5.4.3.1	Mehr als nur Häufigkeiten	149
5.4.3.2	Mit univariaten Verfahren in die eigentliche Analyse einsteigen . . .	150
5.4.3.3	Mit bivariaten Analyseverfahren einfache Zusammenhänge entdecken	151
5.4.3.4	Klarheit im Datenwust: Multivariate Analyseverfahren	155
5.5	Der vernachlässigte „Schluss“ (= 4. Kapitel)	166
5.6	Die Zubereitung variieren: Mögliche Gliederungen einer wissenschaftlichen Arbeit .	167
6	Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf gelingt, brauchen Sie das richtige Händchen	177
6.1	Sie backen – schreiben – für Leser!	177
6.2	Verwenden Sie die richtigen Wörter – und verwenden Sie die Wörter richtig! . . .	185
6.2.1	Verben	185
6.2.1.1	Leisten Sie Verzicht auf Funktionsverben!	186
6.2.1.2	Achten Sie auf die „Stilhöhe“!	187
6.2.1.3	Reanimieren Sie tote Verben!	187

6.2.1.4 Doppelt quält besser: Pleonasmen und Verben mit unnötigen Vorsilben	190
6.2.1.5 Beizeiten das Tempus beherrschen	192
6.2.1.6 Hätte da was im Konjunktiv stehen müssen?	194
6.2.1.7 Sollten Passivsätze seitens des Autors vermieden werden?	198
6.2.1.8 Infinitive ad infinitum?	201
6.2.2 Substantive	202
6.2.2.1 Das Substantivaneinanderreihungsproblem	202
6.2.2.2 ... und das Problem der Aneinanderreihung von Substantiven	207
6.2.2.3 Ein konkretes Substantiv für einen konkreten Sachverhalt	211
6.2.2.4 Zu Ihrer Rückerinnerung ein Testversuch als Gratisgeschenk: keine pleonastischen Substantive!	212
6.2.2.5 (Wort-)Blähungen der besonderen Art	215
6.2.2.6 Geeignete Synonyme statt Wortwiederholungen	218
6.2.2.7 Männliche und / oder weibliche Ausdrucksform?	221
6.2.3 Adjektive	225
6.2.3.1 Misstrauen Sie Adjektiven!	225
6.2.3.2 Wählen Sie präzise Adjektive!	228
6.2.3.3 Sperren Sie schwarze Raben in die Vogelvoliere!	231
6.2.3.4 Adverb ≠ Adjektiv	233
6.2.3.5 Die maximalste Steigerungsstufe ist immer die optimalste! Oder etwa nicht?	235
6.2.3.6 Sie arbeiten nicht in der Kreativabteilung	237
6.2.4 „Simpel = unwissenschaftlich“? Zum Umgang mit Fachbegriffen, Fremdwörtern und Amerikanismen / Anglizismen	237
6.2.4.1 Muss man kasuistisch auf ein Kompendium extraordinärer Termini rekurren?	237
6.2.4.2 Fremdwort ≠ Fachbegriff	239
6.2.4.3 Weitere coole Infos	240
6.2.5 Präpositionen	243
6.2.6 Hinweise zur Wortwahl	244
6.2.6.1 Vorsicht vor Dickmachern: Füll- und Flickwörter	244
6.2.6.2 Nicht im Boulevardstil, nicht salopp	247
6.2.6.3 Der Kontext Ihrer Wörter ist wichtig	251
6.2.6.4 Versenken Sie Worddreimaster!	253
6.2.6.5 Ich, wir oder man?	254
6.2.6.6 Anthropomor... was?	258
6.3 Sätze	259
6.3.1 Generelle Hinweise zur Formulierung von Sätzen	259

6.3.2	In der Kürze liegt die Würze!	264
6.3.3	Keine „russischen Puppen“!	268
6.3.4	Achten Sie auf den Satzbau!	269
6.3.5	Zeichnen Sie (Sprach-)Bilder!	272
6.3.6	Redewendungen sollten Sie korrekt aufs „Trapez“ bringen!	273
6.3.7	War da was? Achten Sie auf Korrelationen!	274
6.4	Den Teig immer mal wieder probieren: Überarbeiten und korrigieren Sie Ihren Text gewissenhaft!	275
6.4.1	Machen Sie Ihre Arbeit zu einem eigenständigen Werk!	275
6.4.2	Stehlen Sie Ihren Lesern nicht die Zeit!	276
6.4.3	Lesen Sie den Inhalt Ihrer Arbeit laut vor!	279
6.4.4	Machen Sie den „Muttitest“!	279
7	Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf wie ein echter Gugelhupf aussieht	281
7.1	Funktionen der Form	281
7.2	Stellenwert ausgewählter Formvorschriften	283
7.2.1	Rechtschreibung und Grammatik	283
7.2.2	Interpunktionsregeln: mehr als Punkt und Komma	290
7.2.2.1	Komma	291
7.2.2.2	Doppelpunkt	297
7.2.2.3	Gedankenstrich	298
7.2.2.4	Semikolon	299
7.2.3	Korrekte Zitierweise der verarbeiteten Literatur	300
7.2.3.1	Belegen der Literatur im Text	300
7.2.3.2	Ergänzende Hinweise zur korrekten Zitierweise	308
7.2.3.3	Angabe der Quellen im Literaturverzeichnis	312
7.2.4	Besonderheiten der Zitierweise bei Rechtsvorschriften und Gerichtsentscheidungen	325
7.2.4.1	Zitierweise bei Rechtsvorschriften	325
7.2.4.2	Zitierweise bei Gerichtsentscheidungen	331
7.2.4.3	Angabe der zitierten Quellen im Quellenverzeichnis	332
7.2.5	Abbildungen, Tabellen, Grafiken	336
7.2.5.1	Stellenwert von Schaubildern	336
7.2.5.2	Hinweise zur Gestaltung von Schaubildern	337
7.2.5.3	Schaubildtypen	340
7.2.5.4	Korrekte Quellenangabe bei Abbildungen, Tabellen usw.	342
7.2.6	Mathematische Formeln und Gleichungen	345

7.2.7	Abkürzungen und Kurzwörter	346
7.2.7.1	Grü. f. d. bed. Eig. v. Abk.	346
7.2.7.2	In wissenschaftlichen Texten erlaubte Abkürzungen	347
7.2.7.3	Abkürzung von Zahlwörtern und Einheiten.	349
7.2.6.4	Abkürzungen und Kurzwörter: mit oder ohne Punkt?	351
7.2.8	Symbole.	352
7.2.9	Zahlen.	353
7.2.10	Kapitel, Absätze, Aufzählungen/Auflistungen, Hervorhebungen	359
8	Halten Sie sich an die Backzeit!	361
Literatur		365
Index		371